

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	3
Friedensgebet	5
Abschied Kaplan Löffler	5
Vorstellung des neuen Pfarrgemeinderats 2022-26	6
Erstkommunion	8
Firmung 2022	10
Flohmarkt	12
Fronleichnam & Pfarrfest	13
Zeltlager	16
Caritas Herbst-Sammlung 2022	18
Aktuelle Projekte der Kirchenverwaltung	19
Geflüchtete Ukrainer in Weisendorf	21
St. Josef erblüht	23
Aus dem neuen Seelsorgebereichsrat Aurach-Seebachgrund	24
Jubelkommunion	25
Aktuelle Ankündigungen	25
Freud und Leid	27

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu überarbeiten und entsprechend den Erfordernissen zu kürzen, ohne jedoch den Inhalt zu verändern. Eine Version des Gemeindebriefes komplett in Farbe findet sich im Internet auf der Seite der Pfarrgemeinde: <http://www.st-josef-weisendorf.de>

Impressum:

Herausgeber

Kath. Pfarramt St. Josef
Kirchenstraße 25, 91085 Weisendorf
Tel.: 09135/1372
Internet: <http://www.st-josef-weisendorf.de>
E-Mail: ssb.aurach-seebachgrund@erzbistum-bamberg.de

V.i.S.d.P.

Pfarradministrator Johannes Saffer

Redaktion

Pfarradministrator Johannes Saffer, Sandra Ebersberger (se), Ute-Christine Geiler (ucg), Sonja Glück (sg), Heinrich Schmidt (hs), Alfred Vahrman (av)

Alle **Fotos** sind, soweit nicht anders angegeben, von Heinrich Schmidt.

Druck

Schalk Druck, Herzogenaurach

Auflage

1.500 Stück

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

vieles ist in dem halben Jahr seit der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes wieder geschehen. Die Pandemie hielt uns zu Beginn des Jahres noch ziemlich im Griff und hat sich jetzt Gott sei Dank wieder etwas abgeschwächt. Dann der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, der viele erschrocken und verunsichert hat, viel Leid verursachte und weltweit schwere Folgen mit sich bringt, aber auch eine große Welle der Solidarität auslöste.

Auch in unserer Pfarrei hat sich wieder vieles getan und Gott sei Dank war auch wieder vieles möglich, wovon Sie auf den nächsten Seiten einen Eindruck bekommen können.

Der Ukrainekrieg hat uns auch als Pfarrei betroffen gemacht und wir luden zum Friedensgebet ein, um für den Frieden in der Ukraine und weltweit zu beten. Wir haben uns nicht aufs Beten beschränkt, sondern im Pfarrhaus auch Wohnraum für eine Familie zur Verfügung gestellt, die vor dem Krieg aus der Ukraine geflohen ist, und unterstützen den Helferkreis vor Ort. Die Nachricht, dass das Säkularinstitut Notre Dame de Vie den Standort Weisendorf verlassen wird, ist ebenfalls eine sehr traurige Nachricht für die Pfarrei, gibt es doch eine lange und sehr enge Verbindung und viele persönliche Beziehungen. Der Weggang wird eine große Lücke in der Pfarrei hinterlassen.

Ostern konnten wir fast wieder ohne Beschränkungen feiern und es war für viele ein beeindruckendes und tolles Erlebnis, nach zwei Jahren wieder eine Osternacht zu feiern – die Mitte und das Zentrum unseres Kirchenjahres und unseres Glaubens. Wir haben dem weihnachtlichen Thema des Lichtes auch an diesen österlichen Tagen nachgespürt, dass Jesus unser Lichtblick ist, sogar in der tiefsten Nacht des Todes. Auch die Erst- und Jubelkommunion konnten wir wieder „normal“ feiern, wenn auch die Vorbereitung noch sehr eingeschränkt war, und ebenso auch die Firmung. Nach zwei Jahren Unterbrechung konnten wir die Bittgänge nach Reuth und auf den Auracher Berg und auch endlich wieder Fronleichnam mit der Fronleichnamsprozession und das Pfarrfest auf der Pfarrwiese feiern. Auch das Zeltlager konnte wieder stattfinden, was viele Jugendliche und Kinder freute.

Aber es wurde nicht nur „Altes“ wiederbelebt, sondern es ist auch Neues entstanden. Es wurde ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt, der seine Arbeit mit neuen Ideen aufgenommen hat. Ende August verlässt unser leitender Pfarrer Helmut Hetzel den Seelsorgebereich, um neue Pfarreien in Bamberg zu übernehmen, und Dekan Dr. Michael Pflaum wird leitender Pfarrer unseres Seelsorgebereiches. Auch baulich verändert sich einiges um Kirche und Pfarrhaus, was das Gemeindeleben unterstützen soll. Vieles ist in Bewegung.

Bei all der Unsicherheit, wie es nach der Pandemie, dem Weggang Notre Dame de Vie's und mit dem Ukrainekrieg weitergeht, gibt es auch neue Aufbrüche, die mich zuversichtlich stimmen und vertrauensvoll nach vorne schauen lassen. Nichtsdestotrotz liegt es an jeder und jedem von uns, wie wir zukünftig in Weisendorf, im Seebachgrund und Seelsorgebereich Kirche vor Ort gestalten und sind. Denn Kirche sind wir alle, die Jesus in seine Nachfolge gerufen hat, Kirche ist die Gemeinschaft aller Getauften und jede und jeder ist wichtig und kann mit seinen Begabungen diese Gemeinschaft bereichern. Ich lade Sie ein – machen Sie mit und bereichern und gestalten Sie Kirche – hier und heute.

Ihr Johannes Saffer

Gütiger Gott,
wir sehnen uns danach, miteinander in Frieden zu leben.
Wenn Egoismus und Ungerechtigkeit überhandnehmen,
wenn Gewalt zwischen Menschen ausbricht,
wenn Versöhnung nicht mehr möglich erscheint,
bist du es, der uns Hoffnung und Frieden schenkt.
Wenn Menschen gegeneinander ausgespielt werden,
wenn Macht missbraucht wird,
wenn andere ausgebeutet werden
und Tatsachen verdreht werden, um andere zu täuschen,
bist du es, der uns Hoffnung und Frieden schenkt.
Lehre uns, gerecht und fürsorglich miteinander umzugehen.
Schenke uns mutige Frauen und Männer, die die Wunden heilen,
die Hass und Gewalt an Leib und Seele hinterlassen.
Amen.

Friedensgebet in St. Josef Weisendorf

Mit Beginn des schrecklichen Krieges in der Ukraine rollte eine Welle der Hilfsbereitschaft an. Viele wollten helfen, sich einbringen, Sachen und Kleidung spenden. Aber darüber hinaus konnte man augenscheinlich erst einmal nicht viel tun, außer Tag für Tag online, in den Nachrichten und Zeitungen von den erschreckenden und sprachlos machenden Entwicklungen in der Ukraine zu lesen. Plötzlich ist Krieg, gar nicht weit von uns hier in Deutschland entfernt.

Unser christlicher Glaube lässt uns in solchen Momenten der Ohnmacht aber nicht handlungsunfähig, sondern ermutigt uns, zu beten und im Gebet Halt zu suchen und auch zu finden.

In der Fastenzeit gab es daher initiiert und durchgeführt von Ehrenamtlichen der Pfarrei ein Friedensgebet in St. Josef, eine Zeit des Gebetes, in der miteinander gezielt um Frieden, um ein Ende des Krieges gebetet wurde. Musikalisch wurde das Friedensgebet jede Woche von unterschiedlichen Gruppen der Pfarrei umrahmt.

Doch die Schrecken des Krieges sind leider auch heute noch aktuell. Nicht nur in der Ukraine, sondern weltweit leben Menschen unverschuldet in fürchterlichen Kriegssituationen und weit entfernt von echtem Frieden. Beten wir weiterhin in diesem wichtigen Anliegen!

Alisa Grüner

Ade meine Freunde [Abschied Kaplan Löffler]

Liebe Gemeinde,
mit abgewandelten Worten aus dem Lied „Gute Nacht, Freunde“ von Reinhard Mey möchte ich mich von euch verabschieden:

Habt Dank für den Glauben, der lebendig in euch wohnt,
dafür, dass ich geh, mit Herzenswärme belohnt,
Vielleicht liegt es daran, dass man von draußen meint,
dass in euren Fenstern das Licht wärmer scheint.

Ade, meine Freunde,
Es wird Zeit für mich zu gehen,
was ich noch zu sagen hätte,
braucht mehr als 'ne Zigarette,
doch ich hoff' auf ein Wiedersehen.

Euer Tobias Löffler

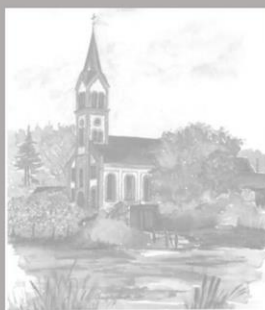
Vorstellung des neuen Pfarrgemeinderats 2022-26

Im März fanden die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Es fanden sich sechs Personen, die sich zur Kandidatur bereit erklärten und in den neuen Pfarrgemeinderat gewählt wurden.

Bei der Konstituierenden Sitzung am 25.04. wurde Schwester Claudia als künftige neue Verantwortliche für die Pfarrei Weisendorf von Pfarrer Saffer eingeführt.

Zu den sechs ordentlich gewählten Mitgliedern wurden keine weiteren stimmberechtigten Mitglieder berufen. Mitglied im Pfarrgemeinderat sind ohne Stimmberechtigung die Vorsitzenden der einzelnen Sachausschüsse. Als neue Vorsitzende wurden Hubertus von Franckenstein und Sandra Ebersberger gewählt.

Der Pfarrgemeinderat 2022-2026 von St. Josef Weisendorf stellt sich vor



www.st-josef-weisendorf.de



Der neue Pfarrgemeinderat befasste sich in der ersten ordentlichen Sitzung mit der Zusammensetzung der Sachausschüsse nach einer Neuordnung. Für die Verabschiedung des Pastoralkonzepts im Seelsorgebereich wurde der Entwurf dazu gemeinsam durchgesprochen, ergänzt und kommentiert.

Gemeinsam mit den anderen Pfarreien im Seebachgrund stehen die Pfarrei St. Josef Weisendorf und der Pfarrgemeinderat vor neuen Herausforderungen in einer Zeit des Umbruchs und der Veränderung, sowohl in den einzelnen Pfarreien als auch in der ganzen Erzdiözese oder unserer Kirche insgesamt. Viele große Herausforderungen im gesellschaftlichen Wandel, dem die Kirche sich stellen muss, werden auch konkret vor Ort spürbar. Jedoch ist für den neuen Pfarrgemeinderat die kleinere Anzahl der Mitglieder und eine Änderung kein Zeichen von Niedergang und reduzierten Angeboten, sondern eine Chance für Veränderung und Neuausrichtung. In Kirche und Pfarrei vor Ort erleben wir derzeit verstärkt einen sehr einseitigen Blick auf Probleme und Missstände und vieles, was in der Zukunft wohl anders sein wird als gewohnt. Unsere Kirche braucht Hoffnungsträger und nicht nur zu viele Bedenken-träger, wie Erzbischof Schick mehrmals betonte.

Die Mitglieder im Pfarrgemeinderat möchten den Blick in die Zukunft richten. In einer ersten Findungsphase im ersten Halbjahr der neuen Amtszeit können bestehende Angebote fortgeführt, erneuert oder verändert werden und Neues kann entstehen. Eine Neuerung wird die Gründung eines Sachausschusses „Liturgie vor Ort“ sein, der sich neben dem gemeinsamen Liturgie-Ausschuss mit der Pfarrei Hannberg vor allem mit der Gestaltung unserer Kirche und der Gottesdienste vor Ort befasst, um das vielfältige geistliche und kirchliche Leben in unserer Pfarrei weiter lebendig zu halten.

Der Pfarrgemeinderat möchte die verschiedenen Angebote der einzelnen Sachausschüsse, Arbeitskreise und Gruppierungen mit den vielen ehrenamtlich Engagierten sowie mit den Hauptamtlichen für die Menschen in unserer Pfarrei verbinden und zusammenführen – und dabei im Vertrauen auf Gott mit Zuversicht in die Zukunft schauen.

se

Erstkommunion

Unter dem Motto „Bei mir bist du groß“ feierten am Sonntag, 29. Mai insgesamt 17 Kommunionkinder in zwei Gottesdiensten ihre Erstkommunion. Nach dem Einzug zündete Pfarrer Saffer die Kommunion- bzw. Taufkerzen an der Osterkerze an. Danach durften die Kinder nahe um den Altar den Gottesdienst mitfeiern und auch nun selbst ihr Taufversprechen ablegen. In der Predigt ging Pfarrer Saffer auf das Evangelium von Zachäus ein. Zachäus, der sich an anderen bereicherte und deshalb die Abneigung der Leute zu spüren bekam, wurde von Jesus wahrgenommen. Er holte ihn von dem Baum herunter, ließ ihn spüren, dass er ihn annimmt, wie er ist, und feierte dann mit ihm sozusagen „Erstkommunion“.

Mit dieser Begegnung änderte sich für Zachäus alles. Er machte wieder gut, was falsch war, und erkannte, was für ein guter Mensch in ihm steckte. Jesus machte ihn groß. So haben es auch die Emmaus-Jünger erlebt, die sich – wie wir dann nachmittags in der Dankandacht hörten – auch klein gefühlt haben, weil sie traurig waren, da Jesus gestorben und nicht mehr bei ihnen war. Auch bei diesen kehrt er ein und durch die Begegnung mit ihm fühlen sie sich aufgerichtet und groß.

So wünschte Pfarrer Saffer den Kindern, dass sie für Jesus wichtig und wertvoll sind mit ihren Stärken und Schwächen und dass sie immer die Erfahrung machen dürfen, dass sie bei Jesus groß sind.

Die Kinder durften die Kyrie-Rufe und die Fürbitten vorbeten sowie die Gaben zum Altar bringen. Dann empfingen sie zum ersten Mal die heilige Kommunion und durften Jesus im heiligen Brot begegnen.

Unsere diesjährigen Kommunionkinder:

Lenny Arnold	Alicia Kamm
Valentina Batz	Adam Karinti
Mona Bauer	Helena Koca
Felix Berner	Yannick Kühn
Leonidas Dillinger	Stina Lindgren
Rea Gajpl	Lian Nagel
Liam Gottschald	Ferdinand Rudel
Philipp Hagen	Maximilian Sarlot Welker
Nina Haslbeck	Paul Witting

Nach dem Auszug stellten sich die Kinder dann zum gemeinsamen Gruppenbild vor der Kirche auf.

Allen, die zum Gelingen der Erstkommunionfeier beigetragen haben, herzlichen Dank und Vergelt's Gott.

Sr. Claudia



„Viele Gaben – ein Geist“ – Firmung 2022

„Keiner kann alles, aber keiner kann auch nichts.“ Ja, jeder hat seine Begabungen und Gaben, die aber oft erst entdeckt und auch bejaht werden müssen. Gerne schiele ich zu denen, die scheinbar bessere Begabungen haben, zu denen, die deswegen im Mittelpunkt stehen und von anderen bewundert werden. Aber gerade die kleinen unscheinbaren Begabungen und Gaben sind oft die, die genauso wichtig sind für unser Zusammenleben in Gesellschaft, Schule, Arbeit und auch in der kirchlichen Gemeinschaft.

Schon vor 2000 Jahren erkannte Paulus in der Gemeinde von Korinth eine Vielzahl von Gaben. Damals ging es nicht um Fußball oder IT-Kenntnisse, sondern um Weisheit, um Heilung und manches mehr. Aber auch zu seiner Zeit galten manche Gaben, wie das prophetische Reden, als besonders toll und jeder wollte sie haben – um an Ansehen zu gewinnen. Andere Gaben wie das Heilen von Krankheiten oder einfach das Helfen galten als eher unscheinbar und waren nicht so viel wert.

Paulus erinnerte seine Gemeinde, dass die Gaben geschenkt werden, dass sie anderen nützen und damit die Gemeinschaft aufgebaut wird. (1 Kor 12, 4-11)

Der Heilige Geist will die Firmlinge bei der Salbung deshalb mit seinen sieben Gaben – Weisheit, Einsicht, Stärke, Rat, Erkenntnis, Frömmigkeit und Gottesfurcht – zu einem Leben aus dem Geist Jesu befähigen.

Die Vorbereitung

Die Firmlinge konnten sich in diesem Jahr an vier Firmtagen, die jeweils an einem Samstag stattfanden, auf die Firmung vorbereiten.

Sr. Teresa gab hierbei am ersten Tag Zeugnis von ihrem Glauben an diesen wunderbaren Gott. Wie wir mit Gott in Verbindung kommen, war auch ein wichtiger Baustein dieses ersten Firmtages. Hierzu wurde eine Klagemauer gestaltet und mit Gebeten und Wünschen der Jugendlichen gefüllt. Ein Jesusfilm und die Frage, wer Jesus für mich persönlich ist, sowie die Gestaltung eines Kreuzes waren Inhalt des zwei-

ten Tages. Um die Gaben und Begabungen – s. o. – ging es beim dritten Firntag und schließlich und endlich hatten die Firmlinge beim vierten Firntag die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch mit dem Pfarrer, sie gestalteten ihre Firmkerzen und bereiteten ihre Firmung vor.

Die feierliche Firmung

Am Samstag, 9. Juli wurden 14 junge Menschen von DK Martin Emge in der Pfarrkirche gefirmt. Wir wünschen allen Gefirmten, dass sie vom heiligen Geist befähigt und gestärkt ihre Gaben und Talente in ihrem Leben, in Gesellschaft und Kirche einbringen können.



Text: Sr. Claudia / Foto: Sandra Ebersberger

Pfarrei St. Josef

1. Kinderflohmarkt

17. Juli 2022


Informationen zum Kinderflohmarkt

Der Kinderflohmarkt findet nach dem Gottesdienst bis ca. 15 Uhr statt. Die Kinder sind eingeladen, eine Decke oder einen Tisch mitzubringen und Spielsachen zu verkaufen. (Spielzeug, Puzzle, Hörbücher, Bücher – keine Kleidung).

Privater Verkauf, kein Gewerbe, keine Tischgebühr.

Anmeldung erbeten bis 14.07.22 über das Pfarrbüro:

Tel. 09132 836210 | E-Mail ssb.aurach-seebachgrund@erzbistum-bamberg.de

Die Kinder sind eingeladen, einen Teil des Erlöses an das Kindermissionswerk zu spenden.  DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK

Kuchenverkauf für Zubza

Im Anschluss an den Gottesdienst Kuchenverkauf zugunsten des 15.-jährigen Bestehens des Zubza-Hilfsprojekts.

Feldgottesdienst (Dekanatsjugendgottesdienst)

Gottesdienst um 10.30 Uhr auf der Pfarrwiese.
Musikalische Begleitung durch Voice of Joy.

Melanie Amm

Fronleichnam & Pfarrfest

Nachdem letztes Jahr noch das Pfarrfest in Weisendorf, das traditionell am Fronleichnamstag stattfindet, pandemiebedingt nur als „Pfarrfest to go“ durchgeführt werden konnte, war heuer die Freude groß, dass alles wieder wie gewohnt ablaufen konnte.

So begann der Tag, der mit bestem Feiertagswetter aufwartete, um halb neun mit dem Gottesdienst in der Pfarrkirche, bei dem auch eine Erstkommunion nachgeholt wurde, die wegen Erkrankung am eigentlichen Termin ausgefallen war.

Am Ende des Gottesdienstes begann die Prozession auf der bekannten Route durch den Ort, musikalisch begleitet durch die Jugendkapelle Aurachtal und gesichert durch die Freiwillige Feuerwehr Weisendorf. Unterwegs waren an drei Stellen schön gestaltete Altäre aufgebaut, an denen die Prozession Halt machte, um Texte aus dem Evangelium zu hören, zu beten und zu singen. Auf den Wegstrecken zwischen den einzelnen Stationen wurden ebenfalls Gebete gesprochen und Lieder gesungen. In der Vorstadtstraße und in der Hauptstraße konnte man sogar noch nach alter Fronleichnamstradition liebevoll gestaltete Hauseingänge und mit Fahnen geschmückte Häuser bestaunen.

Wieder an der Kirche angekommen, endete die Prozession an dem vom Kinderhaus gestalteten Altar und fand dort ihren feierlichen Abschluss.

Direkt danach begann das Pfarrfest, bei dem man sich mit Knackern und Salzbrezeln, Gegrilltem und Salaten stärken und/oder sich ein kühles Getränk gönnen konnte.

Viele Fleißige hatten zudem Torten und Kuchen gebacken, Kaffee gab es natürlich auch, sodass keine Wünsche offenblieben.

Die musikalische Umrahmung des Festes übernahm die Jugendkapelle Aurachtal.

Bei bestem Wetter war die Pfarrwiese gut besucht, und die auf dem Kirchhof vom Jugendteam angebotene Kinderbeschäftigung wurde gern angenommen.

Also ein rundum gelungenes Pfarrfest – ohne die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, die ihre Zeit eingebracht und tatkräftig mitangepackt haben, wäre das so nicht möglich gewesen, daher sei ihnen allen an dieser Stelle herzlich gedankt: Vergelt's Gott!

ucg



P
f
a
r
r



Fronleichnam



F
e
s
t



Ja so warns, ja so warns, ja so warns, die alten Rittersleut'

Nach zwei Jahren Pause ging es für die Zeltlagerbetreuer aus Hannberg, Großenseebach, Dechsendorf und Weisendorf am Pfingstsonntag endlich wieder nach Wohlmuthüll zum Aufbau des Zeltlagers. Dieses Mal ging es auf eine andere Wiese, die aber nur Luftlinie 500m vom alten Zeltplatz entfernt war. Obwohl der letzte Zeltaufbau für die meisten schon etwas länger her war, standen die 16 Kinder- und Betreuerzelte, das Mannschafts- und das Küchenzelt innerhalb kürzester Zeit. Der Sonntag wurde dann noch für weitere Vorbereitungen genutzt, bevor es zum Tagesabschluss zum Italiener ging.

Am Montagnachmittag reisten nach und nach die Kinder an. Nachdem alle 39 Kinder die (Corona-)Teststation durchlaufen hatten, bezogen sie mithilfe der Eltern und Zeltbetreuer ihre Zelte. Traditionell gab es auch in diesem Jahr wieder T-Shirts, die nach Besprechung der Lagerordnung verteilt wurden. Passend zum Motto „Ritter aus dem Seebachgrund“ durfte jedes Zelt auch in diesem Jahr wieder ein Wappen gestalten, die dann vor den Zelten aufgehängt wurden. Zum Tagesabschluss gab es Stockbrot, Lagerfeuerlieder, eine Geschichte und ein Gebet, ehe es für die Nachtwachen auf ihre Posten und den Rest in ihre Zelte ging.

Am Dienstag standen nach dem Frühstück Workshops zum Thema Ritter an, bei denen die Kinder Schilde und Schwerter bastelten. Am Nachmit-



tag stellten die Kinder an einigen Stationen wie Bierkrugstemmen oder einem Parcours ihr ritterliches Können unter Beweis. Vor dem Abendlob fand noch eine große Zahnputzparty mit Musik und Polonaise statt.

Am Mittwoch stand wie immer der große Ausflug auf dem Programm. Nach dem Frühstück ging es mit dem Bus zur Sophienhöhle und Burg Rabenstein. Sowohl in der Höhle als auch in der Burg bekamen Kinder und Betreuer eine Führung. Der Burgführer startete seine Führung durch Burg Rabenstein mit dem



Lied „Ja so warns, ja so warns, ja so warns die alten Rittersleut“ und streute immer wieder zwischen den Anekdoten und Fakten Strophen des Liedes ein. Nach dem kulturellen Input gab es für alle eine kleine Stärkung, bevor es dann mit dem Bus weiter nach Pottenstein ins Hallenbad ging. Wie jeden Abend gab es zum Tagesabschluss ein Lagerfeuer und noch mal Stockbrot für alle.

Am nächsten Tag fand die Ritterakademie statt. In verschiedenen Spielen konnten alle Kinder Münzen erspielen, von denen sie sich am Ende eine Ritterausrüstung kaufen mussten. In der Dämmerung gab es dann eine herausfordernde Nachtwanderung durch den Wald, bei der die Kinder sich trotz der Erschrecker Buchstaben für ein Lösungswort merken mussten. Mithilfe dieses Lösungswortes konnten sie am Ende die Prinzessin befreien.

Der letzte Tag vor der Abreise startete nach dem Frühstück mit dem Gottesdienst und im Anschluss ging es zu Fuß den Berg runter nach Ebermannstadt. Auf halber Strecke zum Freibad hatte das Küchenteam zur Stärkung ein Picknick vorbereitet. Bis zum Nachmittag hatten Kinder und Betreuer freie Zeit im Schwimmbad. Danach fand für alle noch der bunte Abend statt. In vier Teams spielten die Kinder in verschiedenen ritterlichen

Wissens- und Aktionsspielen gegeneinander. Auch am letzten Abend gab es noch einmal eine Zahnputzparty, viele Lagerfeuerlieder und den Tagesabschluss, bevor es für die Kids ein letztes Mal zur Nachtwache ging. Am Samstag hieß es dann schon wieder packen, Zelte ausräumen und nach Hause fahren. Sowohl Kinder als auch Betreuer fuhren müde, aber glücklich nach Hause. Das erste Zeltlager nach der Pause war ein voller Erfolg mit perfektem Wetter, viel Spaß, gutem Essen, vielen Überfallern und schönen Erinnerungen.

Text und Fotos: Helene Inkmann

Caritas Herbst-Sammlung 2022 macht Unterstützung zum Schulbeginn möglich

Mit der Caritas Herbstsammlung 2022 unterstützt St. Josef im Rahmen seines Anteiles die Soziale Beratungsstelle des Caritasverbandes für unsere Umgebung.

Grund dafür ist: In der Sozialen Beratung stellt sich seit Jahren immer wieder die Frage, wie die hilfesuchenden Familien und Alleinerziehenden den Anforderungen der jeweiligen Schule gerecht werden können.

Zur Einschulung oder auch zu jedem Schuljahresbeginn sorgen die langen Listen der Schulen, die allen vorab ausgehändigt werden, besonders in den Familien, die auf staatliche Hilfe angewiesen sind, für schlaflose Nächte und mögliche existenzielle Krisen. Denn Schulranzen, Arbeitshefte, Ordner, Füller, Stifte, Zirkel, Malblöcke, Sportsachen u. v. m. werden benötigt und in den Schulen vorausgesetzt.

Mit Ihrer Hilfe könnte ein Schulmaterial-Lager eingerichtet werden, um ein langfristiges Unterstützungsangebot für Familien und Alleinerziehende zu schaffen, damit der Schuljahresbeginn nicht zu einer Belastung wird und Kinder am Schulleben teilnehmen können – ohne ausgegrenzt zu werden.



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung dieses Projekts, sagen die Sammlerinnen von St. Josef!

Möchten auch Sie die Caritas vor Ort mit Ihrer Zeit unterstützen? Wir würden gerne den Besuchsdienst vor Ort ausbauen und auch die Sammlung neu beleben. Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich gerne bei mir oder im Pfarrbüro.

Margarete Zink, Leitung des Sachausschusses Caritas, St. Josef

Aktuelle Projekte der Kirchenverwaltung

Beim Pfarrfest am Fronleichnamstag nutzten Dieter Maischak und Joachim Nix die günstige Gelegenheit und informierten die Anwesenden über die jüngsten Projekte und Baumaßnahmen in St. Josef, angefangen bei der Besorgung und Installation der Technik für die Übertragung der Gottesdienste während der Pandemie auf einem eigenen Youtube-Kanal und in den Pfarrsaal, über die notwendige behindertengerechte Umrüstung des Seiteneingangs der Kirche, den Abriss der alten baufälligen Garage und der Aufstellung einer neuen Garage an einem anderen Standort bis zum Einbau einer Behindertentoilette am Pfarrsaal und der Herrichtung einer Wohnung für Kaplan Tirkey im alten Pfarrhaus.

Noch im Gange sind die Arbeiten am Sakristeiflur, wo die alten Glasbausteine aufgrund ihrer ungünstigen Dämmwirkung durch eine gut isolierte Mauer und Fenster ersetzt werden. Im Zuge dieser Maßnahmen wird auch die Außentreppe samt Geländer erneuert

Behinderten-
toilette
und
Wickeltisch
im Pfarrsaal



und ein neues Haustürelement eingebaut.

Bei dem lange geplanten Anbau an das Kinderhaus steht der Beginn der Bauarbeiten unmittelbar bevor, dafür wurde bereits die Containeranlage versetzt und der Stromanschluss gelegt.



Im Dachgeschoss des Pfarrhauses muss für die zukünftige Nutzung ein zweiter Fluchtweg geschaffen werden, die konkrete Realisierung wird vermutlich ab Herbst starten können.

Am Pfarrhaus soll zudem auf der Südseite eine Außenterrasse angebaut werden, die vom Pfarrsaal aus zugänglich sein wird und für Pfarrveranstaltungen auf vielfältige Weise genutzt werden kann.

Man kann anhand dieser Aufzählung deutlich sehen, dass sich sehr vieles tut und zum Wohle der Pfarrei in Angriff genommen wird – allerdings ist die Kirchenverwaltung auch weiterhin auf die Hilfe ehrenamtlicher Unterstützer angewiesen. Daher wäre es wirklich wichtig, dass sich genug freiwillige Helfer finden. Interessierte erfahren alles Weitere bei Joachim Nix oder Dieter Maischak von der Kirchenverwaltung.

ucg

Geflüchtete Ukrainer in Weisendorf



Am 11. März 2022, drei Wochen nach Kriegsbeginn in der Ukraine, hat sich der Helferkreis in Weisendorf neu aufgestellt. Zu diesem Zeitpunkt waren schon die ersten Kriegsflüchtlinge bei Familien in Weisendorf untergekommen.

Damals dachten alle: In wenigen Wochen gehen wir in die Heimat zurück und helfen, unser Land wieder aufzubauen.

Die Geschichte hat gezeigt: Aus zwei Wochen sind nun vier Monate geworden. Ein Ende des Kriegs ist nicht in Sicht.

Bis die staatlichen Organisationen mit der Situation umgehen konnten, war (wieder einmal) die Zivilgesellschaft gefordert. Spontan haben sich ein Dutzend Weisendorfer Familien entschieden, Geflüchtete privat bei sich aufzunehmen. Ihnen etwas Elementares anzubieten: Brot, Bett und Seife. Ihnen Sicherheit zu geben. Sie nicht auf den Bahnhöfen in den Großstädten alleine zu lassen.

Diese Gastfreundschaft, oftmals verbunden mit einem finanziellen Kraftakt (bis die ersten öffentlichen Mittel geflossen sind, hat es ca. acht Wochen gedauert), ist gelebte Nächstenliebe.

Alle, die wollten, haben sich eingebracht, sei es durch Obdach, Spenden oder Zeit.

Mittlerweile sind alle dem Helferkreis bekannten ukrainischen Geflüchteten in Weisendorf in eigenen Wohnungen untergebracht. Es sind einfache, saubere Wohnungen. Zur Verfügung gestellt von Privatpersonen, die Gutes tun wollen. Die mit dem vom Sozialamt gewährten Wohngeld zufrieden sind. Diese Privatpersonen haben auch noch bei der Möblierung der Wohnungen geholfen. Aber auch unsere Kirchengemeinden in Weisendorf waren von Anfang an mit dabei. In der Wohnung im kath. Pfarrhaus war dank des Engagements von Herrn Pfarrer Saffer auch eine Familie untergebracht worden. Im Edith-Stein-Haus ist eine Großfamilie untergebracht worden. In der

Notunterkunft der Gemeinde Weisendorf über der Aussegnungshalle neben der evangelischen Kirche sind drei Damen aus der Ukraine untergebracht worden. Hier hat die Marktgemeinde seit dem ersten Tag aktiv und unbürokratisch geholfen. In der Grundschule Weisendorf wurde Geld gesammelt, dieses Geld wurde den Geflüchteten für Ostereinkäufe zur Verfügung gestellt.

Um einen Eindruck zu schildern, wie sich die Situation der deutschen Gastgeber, die endlich eine Wohnung für ihre Gäste bekommen haben, dargestellt hat, zwei beispielhafte Zitate:

„In der Wohnung, die unsere Gäste nach 10 Wochen Gastfreundschaft auf der Couch in unserem Haus beziehen konnten, war glücklicherweise alles vorhanden: Geschirr, Waschmaschine, der Kühlschrank war gefüllt (...) Es war für uns eine Fügung Gottes, dass der Zeitpunkt genau gepasst hat. Ich kann es gar nicht ausdrücken, was das auch für uns (Gastgeber) ein Geschenk war, dass das so reibungslos geklappt hat.“

Eine Mutter, die mit zwei Kindern geflüchtet ist, schreibt: „Ich bin sehr dankbar und von der Spendenbereitschaft waren wir alle überwältigt. Klamotten und Spielsachen waren schnell zusammen und der Sohn hat sogar einen Schulranzen bekommen. Im September wird er in Weisendorf eingeschult.“

Viele ältere Gemeindemitglieder kennen noch, entweder aus eigener Erfahrung oder aus Erzählungen im Verwandtenkreis, die Geschichten von Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg. In der aktuellen Zeit erleben wir wieder eine Flüchtlingswelle. Mit 60 Ukrainern in Weisendorf überschaubar. Aber hinter jedem Menschen steht auch ein Schicksal. Für alle, die helfen wollen, eine Herkulesaufgabe. Daher gilt der höchste Respekt vor allem den Gastgeberfamilien, die sich auch nach erfolgreicher Wohnungsvermittlung um ihre Schützlinge kümmern.

Auf der Internetseite www.weisendorf-hilft.de finden Sie weitergehende Informationen.

Gerd Ankermann, 13. Juni 2022

In diesem Jahr gingen die **Sternsinger** in unserer Gemeinde nicht wie sonst üblich von Haus zu Haus. Über den Tag verteilt waren die Königinnen und Könige an acht Stationen im Ort und in den Ortsteilen anzutreffen, an denen sie Lieder sangen, den Sternsingersegen spendeten und für die Mission gesammelt haben. Dabei kam eine Summe von **4556,06 Euro** zusammen. Ein herzliches **Vergelt's Gott** allen Beteiligten! *A. Grüner / sg*

St. Josef erblüht



Bereits im Frühjahr zeigten sich die ersten Erfolge der Pflanzaktion im Herbst. Bunte Tulpen wuchsen in den Beeten und die neuen Stauden begannen zu wachsen. Mittlerweile haben sich die Stauden prächtig entwickelt

und eine Vielzahl hat bereits Blüten getragen. Mitte April wurden noch einige Osterglocken nachgepflanzt, die kommendes Jahr ihre Blütenpracht entfalten.

Am 21.05.22 fand die nächste große Aktion statt. Zehn fleißige Helfer befreiten die Beete auf dem Kirchhof vom Unkraut, schnitten die verblühten Tulpen zurück und verteilten Hackschnitzel. So konnten sich an den anstehenden Festen alle über einen schönen und gepflegten Kirchhof freuen.

Im Herbst steht die nächste große Aktion an. Hierbei werden die noch vorhandenen Löcher in den Beeten durch weitere Stauden gefüllt, Unkraut gezupft, Blumenzwiebeln nachgesteckt und alles zurückgeschnitten. Wir freuen uns auch hier wieder über fleißige Helfer!



St. Josef erblüht – Jedes Jahr ein bisschen mehr! Wir sind auf einem guten Weg!

Gesa Nix

Aus dem neuen Seelsorgebereichsrat Aurach-Seebachgrund

Der Seelsorgebereichsrat traf sich erstmals im April und Mai zu zwei Sitzungen. Mitglieder sind von Amts wegen die Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte aller Pfarreien im Seelsorgebereich sowie Pfarrer Johannes Saffer und Leitender Pfarrer Helmut Hetzel.

Hauptthema war die Diskussion und Verabschiedung des Pastoral-konzepts für den Seelsorgebereich. Gemeinsam mit dem Übergangseelsorgebereich hatte Pfarrer Helmut Hetzel das Pastoral-konzept entworfen und ausgearbeitet. Ausgehend von Thesen zum Evangelium der Speisung der 5000 nach der Bibelstelle Mk 6, 34-44 als rotem Faden nimmt das Pastoral-konzept Bezug zu den pastoralen Themen der Kirchen vor Ort. Die Überschriften im Pastoral-konzept handeln von „Viele Menschen“, „Orte“, „Brot“, „Gottesdienstliche Feier“ und „Über den Tellerrand“ und beleuchten die verschiedensten Aspekte des kirchlichen Lebens in unseren Pfarreien. Das Pastoral-konzept wird kontinuierlich weiterentwickelt und wurde in der SSB-Sitzung am 30.05. verabschiedet und gemeinsam mit den Pastoral-konzepten aller 35 Seelsorgebereiche in der Erzdiözese bis zum 30.06. nach Bamberg geschickt. Dort wurden sie feierlich von Erzbischof Schick in Empfang genommen.

Das nächste Schwerpunktthema im Seelsorgebereichsrat ist die Erarbeitung eines gemeinsamen Schutzkonzeptes für die einzelnen Pfarreien. Durch den Missbrauchsskandal ist die Kirche und besonders die Priester schweren Vorwürfen ausgesetzt, und ein Schutzkonzept für Kinder und Jugendliche wird ein wichtiger Bestandteil jeder Pfarrei. Es wird gemeinsam von Haupt- und Ehrenamtlichen ausgearbeitet.

Kaum hat sich der Seelsorgebereichsrat zusammengefunden, stehen schon die nächsten großen Veränderungen im Seelsorgebereich durch den Wechsel des Leitenden Pfarrers an.

Der Übergangseelsorgebereich, der bis März 2022 im Amt war, wird im Oktober dann bereits vom neuen Leitenden Pfarrer Michael Pflaum noch offiziell verabschiedet beim gemeinsamen SSB-Gottesdienst am 16.10.2022 in St. Magdalena, Herzogenaurach. se

Jubelkommunion

Am 24.04.2022 feierten Jubelkommunion

für 25 Jahre: J. Fleischmann, M. Hofmann

für 40 Jahre: C. Matuszok

für 50 Jahre: G. Schmidt, R. Mirschberger

für 60 Jahre: E. Reichelsdorfer, H.Thaler, E. Schallenberger, R. Ort,
H. Schmidt, M. Conci

für 70 Jahre: H. Fink, H. Gumbrecht, K. Kaiser



sg

Aktuelle Ankündigungen

SAVE THE DATE: Gemeinsamer SSB-Gottesdienst am **16.10.2022**

diesmal in St. Magdalena in Herzogenaurach

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Pfarrfest von St. Magdalena, St. Otto und St. Josef Niederndorf am **Sonntag, den 24.07.22**. Nach dem **Festgottesdienst um 10 Uhr in St. Magdalena, Herzogenaurach** finden im Anschluss die Feierlichkeiten rund um die Kirche bis 17 Uhr statt. Im Rahmen des Festgottesdienstes wird auch Pfarrer Helmut Hetzel verabschiedet.



Jeder ist herzlich eingeladen!
Man kann in der Zeit kommen und gehen, wann man möchte.

An advertisement for 'Mütter beten für ihre Kinder'. The background is light yellow with blue and white wavy patterns. The title 'Mütter beten für ihre Kinder' is written in blue cursive. There are yellow roses and green leaves scattered around. A blue circle contains text about the group's inclusivity. A larger blue circle contains the schedule: 'jeden zweiten Mittwoch (außer in den Ferien, Beginn nach den Pfingstferien) um 9.00 Uhr im Pfarrsaal'. At the bottom, there is contact information for Sophie von Franckenstein and Melanie Amm.

Mütter
beten
für ihre Kinder

Es sind alle Frauen eingeladen, die beten wollen – auch werdende Mütter, Großmütter oder geistige Mütter. Die Gebetsgruppe ist offen für alle Frauen aus verschiedenen Glaubensrichtungen.

jeden zweiten
Mittwoch
(außer in den Ferien,
Beginn nach den Pfingstferien)
um 9.00 Uhr
im Pfarrsaal

Für weitere Informationen gerne melden bei:
Sophie von Franckenstein 0170 1641361
Melanie Amm 0162 5483136

Ab Herbst beginnen wieder die Kinderwortgottesdienste „Kommt, wir treffen Jesus“ parallel zur Sonntagsmesse im Kinderhaus. Genaue Termine folgen. Das Team freut sich schon jetzt darauf, die Kinder willkommen zu heißen!

Sommerregelung im Pfarrbüro:

im August täglich bis 13.00 Uhr erreichbar:

Telefon: 09132/83621-0

E-Mail: spb.aurach-seebachgrund@erzbistum-bamberg.de

Das Pfarrbüro in **Weisendorf** ist **mittwochs** auch im August
von 14.00 -17.00 Uhr **geöffnet**.

Freud und Leid in St. Josef Weisendorf ~ November 2021 – Mitte Juni 2022

12 Kinder wurden im Sakrament der Taufe in die Lebensgemeinschaft mit Christus aufgenommen:

Maximilian u. Yoshua Salort-Welker
Mateo u. Leo Schmidt
Luca Bräunig
Mara Schachtner
Hanna Puhmann
Johanna Süs
Enno Knauer
Tom Dietzel
Milo Meiners
Mila Nix

Verstorben ist:

am

16.11.2021	Frau Regina Baumgärtner
19.11.2021	Frau Walburga Schmidt
15.12.2021	Frau Margareta Kreiner
13.01.2022	Herr Markus Terlinden
03.02.2022	Herr Prof. Dr. Dieter Meindl
11.02.2022	Herr Ernst Plura
02.03.2022	Frau Agnes Amtmann
06.03.2022	Herr Johannes Wloka
03.04.2022	Frau Lydia Salbaum
12.04.2022	Herr Jakob Gimberlein
14.04.2022	Herr Heinz-Dieter Tietjen





*In jeder Blume,
die blüht, sagt Gott,
dass er mich gern hat.*

Phil Bosmans